

Hilfe für alpine Vereine: **Gesetzliche & finanzielle Absicherung!**

Fakten:

- Tirol als Land der Berge ist ein Tourismusland: zwischen Mai und Oktober 2012 gab es 4,59 Millionen Ankünfte (+2,1%) und 18,33 Millionen (+1,4%) Übernachtungen
- Der Sommertourismus, besonders der Wandertourismus und der sanfte Tourismus, lebt von gut ausgebauten Hütten sowie von gut ausgebauten und gut beschilderten Wegen
- Drei alpine Vereine in Tirol sorgen dafür: Österreichischer Alpenverein, Naturfreunde, Österreichischer Touristenklub
- Am meisten Mitglieder hat der Österreichische Alpenverein, der Tiroler Alpenverein zählt 90.940 Mitglieder (Stand Februar 2013)
- Der Tiroler Alpenverein betreut 41 Schutzhütten und Biwaks mit ca. 2.209 Schlafplätzen
- Das vom Tiroler Alpenverein betreute Bergwegenetz beträgt 7.375 km
- Die Instandhaltung der Hütten, der Bergwege und Steige, die Arbeiten für Markierung und Neubeschilderungen nach dem Tiroler Wegekonzept (gelbe Tafeln) kosten Geld
- Die Förderung durch das Land Tirol ist zwischen 2001 und 2011 aber stetig zurückgegangen und erst im Jahr 2012 leicht angehoben worden:

<u>Jahr</u>	<u>Bemerkung</u>	<u>Betrag</u>
2001		74.734,00 €
2002	72.885,00 + 3.900,00 Sonderzuteilung	76.785,00 €
2003		72.885,00 €
2004		67.486,00 €
2009		58.500,00 €
2010		58.776,00 €
2011		58.776,00 €
2012		65.307,00 €
2013		65.307,00 €

- Schutzhütten und Bergwege sind auch für die Gesundheit sowie für die Freizeit- und Sportbetätigung der einheimischen Bevölkerung wichtig

FRITZ-Initiativen und deren Behandlung:

1) Dringlichkeitsantrag „JA zu Wanderwegen und Schutzhütten: Mehr Geld für die Arbeit der alpinen Vereine“, 27. September 2012

- Antrag bis zum Ende der vergangenen Legislaturperiode nicht behandelt
- Fristsetzungsantrag im März 2013 abgelehnt

2) **Dringlichkeitsantrag** „Hilfe für Tirols Wanderwege & Schutzhütten: Gesetzliche und finanzielle Absicherung der Alpinen Vereine“, 20. Juni 2013

- Dringlichkeit von ÖVP und Grünen nicht zuerkannt, kommt in die Ausschüsse zum Oktober-Landtag

Forderungen:

1) Fördersumme erhöhen: Von derzeit 100.000 € auf 300.000 €

- Im Landesbudget-Voranschlag für 2013 ist für die drei alpinen Vereine wie schon 2012 ein Betrag von 100.000 Euro vorgesehen. Er soll nach dem gleichen Verteilungsschlüssel wie 2012 ausgeschüttet werden, womit etwa der Alpenverein wie schon 2012 mit 65.307 Euro Förderung rechnen kann.
- Der Arbeits- und Finanzeinsatz der alpinen Vereine nützen dem Tourismusland Tirol, daher ist die Landesförderung auf ein Niveau anzuheben, das einen ordentlichen Anteil an den Kosten darstellt. Der budgetierte Förderbeitrag ist von 100.000 auf 300.000 Euro aufzustocken.
- Das Land Kärnten investiert beispielsweise 400.000 Euro jährlich in die alpine Infrastruktur.
- Mit den Tourismusverbänden soll die Landesregierung eine Kostenbeteiligung ausverhandeln.

2) Erhalt der alpinen Infrastruktur auf eine gesetzliche Basis stellen

- Förderungen und Spendengelder in unterschiedlicher Höhe gewährleisten keine Sicherheit, dass für den Erhalt von Hütten und Wegen genügend Geld vorhanden ist. Daher braucht es eine gesetzliche Regelung.
- Nachbarländer rund um Österreich zeigen bereits seit Mitte der achtziger Jahre, dass ein Gesetz zum Erhalt der alpinen Infrastruktur nicht nur machbar und zielführend ist, sondern auch die besondere Stellung des alpinen Tourismus in den jeweiligen Ländern stärkt und absichert.
- Vorreiter hierbei sind beispielsweise die Schweiz, Slowenien aber auch unser Nachbarland Italien (Auszüge aus den jeweiligen Gesetzen sind im Dringlichkeitsantrag aufgelistet).
- Auf Basis dieser Gesetzestexte soll auch das Land Tirol eine entsprechende Vorlage ausarbeiten.